



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 23. December.

## Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir unfehlbar bis zum 5. Januar k. Z. die durch Todesfälle, Wohnungswechsel etc. vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenenamt geeignet bezeichneten Personen anzuzeigen oder Vacatscheine einzureichen.  
Merseburg, den 19. December 1868.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises weise ich hierdurch an, ungefüamt zur Anfertigung der Stammrollen pro 1869, welche ihnen in diesen Tagen durch die Boten zugehen werden, zu schreiten. Hierbei wird auf Folgendes noch besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Die Stammrollen sind nach den von den Herren Ortsgeistlichen angefertigten Geburtslisten für das Jahr 1849 aufzustellen.
- 2) Zur Aufnahme in die Stammrolle kommen außer den Personen, welche in der Geburtsliste für das Jahr 1849 aufgeführt sind, soweit über deren Ableben nicht bereits amtliche Acte vorliegen, alle im militairpflichtigen Alter stehende Personen männlichen Geschlechts, insofern sie noch keine definitive Entscheidung haben und in den Stammrollen noch nicht eingetragen sind. Dieselben sind bei ihrem Jahrgange aufzunehmen und zwar diejenigen, welche auswärtig geboren sind und ihr gesetzliches Domicil haben, sowie diejenigen, welche, ohne im Orte geboren zu sein, sich gegenwärtig als Diensthoten, Gesellen, Lehrburschen etc. daselbst aufhalten.
- 3) Die Militairpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren sind aufzufordern, die desfallsige Anmeldung innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis zum 8. Februar fut. bei Vermeidung der in §§ 176. und 177. der Ersatzinstruction angeordneten Strafen zu bewirken. Dabei sind von den auswärtig Geborenen die Geburtscheine, sowie die Acte über etwaige frühere Gestellungen einzufordern und der Stammrolle beizufügen.
- 4) In Colonne 12 der Stammrolle sind die etwaigen Bestrafungen, welche die Betreffenden erlitten haben, genau anzugeben.
- 5) Die hiernach angefertigten Ortsstammrollen nebst den Geburtslisten für das Jahr 1849 und sonstigen Belägen sind spätestens bis zum 20. Februar k. Z. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.
- 6) Gleichzeitig werden die Herren Ortsgeistlichen hierdurch ersucht, die Geburtslisten für das Jahr 1852 in Gemäßheit des §. 55. der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 anzufertigen und an die Magistrate resp. Ortsrichter sofort abzugeben.  
Merseburg, den 20. December 1868.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Beim Schlusse des Jahres bringe ich das Verbot, nach welchem Gemeindecinkünfte nicht vertheilt werden sollen, in Erinnerung und bemerke, daß diejenigen Ortsrichter, welche trotzdem eine solche Theilung genehmigen oder veranlassen, in Ordnungsstrafe genommen werden. Die Einkünfte aus dem Gemeindecinkünften gehören nicht den sogenannten Nachbarn, sondern der ganzen Einwohnerschaft des Dorfes und sind, soweit sie nicht zu den laufenden Ausgaben gebraucht werden, entweder bei der Sparkasse oder sonst anzulegen, oder zu Gemeindecinwendungen zu verwenden, z. B. zum Ankauf von Kiesgruben, zur Pflasterung der Dorfstraße, zur Erbauung eines Gemeindebackhauses, oder zu ähnlichen die ganze Gemeinde betreffenden Zwecken, von einer Vertheilung aber kann aber unter allen Umständen nicht die Rede sein.  
Merseburg, den 21. December 1868.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Fleischermeister Friedrich Anton Rietz und dessen Ehefrau gebornen Ulrich gehörigen Grundstücke, als:

- a) ein zu Großgöhrnen belegenes Haus nebst Zubehör Vol. II. Fol. 45. des Hypothekenbuchs von Großgöhrnen, dem Eheleute allein gehörig, taxirt 636 Thlr.
- b) das in Großgöhrner Flur belegene Planstück Nr. 94b. von 1 Morgen 77% Ruthen im mittleren Felde, beiden Eheleuten gehörig, taxirt 271 Thlr. 24 Sgr.

Fol. 46. des Hypothekenbuchs von Großgöhrnen —  
sollen am 21. Januar 1869, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.  
Tage nebst Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Lügen, den 7. October 1868.  
Königl. Kreisgerichts-Commission, zweiten Bezirks.

**Bekanntmachung.** Die für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Juni 1866 bis Ende Mai 1869 eingegangenen Jagdpachtgelder der Merseburger Feldmark sollen an die betreffenden Feldgrundstückbesitzer zur Vertheilung kommen.

Die für jedes der beiden Jagdreviere aufgestellten Repartitionslisten sind vollendet und können in unserer Stadt-Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Etwas begründete Erinnerungen gegen diese Listen müssen innerhalb 8 Tagen, von heute ab gerechnet, angebracht werden, da nach Ablauf dieser Frist auf spätere Einwendungen keine Rücksicht mehr genommen werden kann, vielmehr die definitive Abschließung jener Listen erfolgen und die Auszahlung der Jagdpachtgelder sofort verfügt werden wird.  
Merseburg, den 19. December 1868.

Der Magistrat.

Ein tafelförmiges Instrument verkauft  
Gauter Heinrich in Wölkau.

**30 Stück Kanarienvögel**  
(echte Nachtig.-Umschläger), passend als Weihnachts-geschenk, sind Saalgasse Nr. 405. zu verkaufen.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre den beiden Weihnachtstagen ein Sonntag unmittelbar folgt, soll am 25. und 26. December der dienstliche Verkehr mit dem Publikum während der Stunden von 8 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags nicht unterbrochen, und nur während der Stunden von 1 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags sistirt werden.

Merseburg, den 17. December 1868.

Post-Amt.  
Grüne wald.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Januar a. f. sollen die beiden Personenposten zwischen Merseburg und Mücheln wie folgt courfren:

I. Personenpost von Merseburg nach Mücheln:  
aus Merseburg 2 Nachm., durch Merseburg Bahnhof 2<sup>10</sup> Nachm. bis 2<sup>30</sup> Nachm., in Mücheln 4<sup>30</sup> Nachm., aus Mücheln 4<sup>30</sup> Vorm., durch Merseburg Bahnhof 6<sup>30</sup> Vorm. bis 7<sup>20</sup> Vorm., in Merseburg 7<sup>30</sup> Vorm.

II. Personenpost von Merseburg nach Mücheln:  
aus Merseburg 7<sup>45</sup> Nachm., durch Merseburg Bahnhof 7<sup>55</sup> bis 8<sup>30</sup> Nachm., in Mücheln 10<sup>30</sup> Abends, aus Mücheln 9<sup>15</sup> Vorm., durch Merseburg Bahnhof 11<sup>15</sup> Vorm. bis 11<sup>20</sup> Vorm., in Merseburg 11<sup>30</sup> Vorm.

Merseburg, den 17. December 1868.

Post-Amt.  
Grüne wald.

## Solz-Auction.

Montag den 28. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der **Claufe vor Merseburg** circa 140 Stück Eichen, Eichen und Nüstern, größtentheils Stelmacherholz, auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Auction am folgenden Tage statt.

## Auction.

Veränderungshalber bin ich geneigt, eine Partie Meubles, Gläser, Seidel und verschiedenes Porzellan am 31. December a. e., von Vormittags 10 Uhr an, in meinem jetzigen Lokale meistbietend gegen baare Zahlung zu versteigern. Vorherige Unterhandlungen werden angenommen.

Frankleben.

Gastwirth F. Schunke.

Ein Landbesitz in schöner Gegend, 1 St. von Stadt und Bahn, 254 sächs. Acker, Feld durchgehend, Rays und Weizenboden, Wald, Wiesen zu bewässern. Comfortables Wohnhaus mit Garten (gegen 1500 bester Obstbäume), Wirthschaftsgebäude hinreichend und massiv. Todtes und lebendes Inventar in gutem Stand. Preis 77000 Thlr. Selbstkäufer erhalten Näheres unter Adr. P. P. # 10. Hauptpostamt Dresden.

## Stuben-Sand,

feine Waare, liegt jetzt wieder in großer Quantität vorräthig auf Grube **Wilhelmine Rosa 494**, bei **Groß-Kayna**.

400 Stück Forstziegel à Stück 2 Egr. und eine Quantität Dachziegel sind noch abzulassen auf der Ziegelei des **G. Stranbel** zu **Niederreichstedt bei Schafstädt**.

## Thüringische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Personenverkehrs an den bevorstehenden Weihnachtstagen werden von und nach allen Stationen unserer Bahn am 24., 25., 26. und 27. d. M. Sonntag- und Tagesbillets (Retourbillets) II. und III. Wagenklasse zu allen Personenzügen — mit Ausschluß der Tages- und Nachtschnellzüge — verkauft, welche bis Dienstag den 29. d. M. einschließlich zur Rückfahrt Gültigkeit behalten.

Auf den Stationen Gera, Zeitz, Weißensfeld, Naumburg, Kösen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Fröttstedt, Eisenach und Arnstadt kommen an jenen Tagen und für die bezeichneten Wagenklassen auch Retourbillets zu ermäßigten Preisen mit derselben Gültigkeitsdauer von Halle nach Berlin und umgekehrt zum Verkauf.

Weiteres befragt die bezügliche Bekanntmachung an den Schaltern der Billetexpeditionen.

Erfurt, den 14. December 1868.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.

Den auf unsern Bahnhöfen beschäftigten Arbeitern ist jeder Besuch, das mit der Bahn verkehrende Publikum beim Jahreswechsel durch Neujahrs-Gratulationen zur Vergabe von Geschenken zu veranlassen, auf das Strengste untersagt worden.

Erfurt, den 15. December 1868.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Im **Bürgergarten** ist das für sich bestehende Haus nebst Garten zu vermieten und jetzt oder zum Frühjahr zu beziehen.

Ein Parterre-Logis ist von jetzt an zu vermieten und Ostern zu beziehen **Bromenadenweg** beim Zimmermann **Franke**.

Das bisher vom Oberst Freiherrn v. Amelungen bewohnte Logis ist zu vermieten und Neujahr oder später zu beziehen  
**Barthel**, Unteraltensburg 716.

Von jetzt ab wohne ich vor hiesigem **Gotthardtsthore** **Nr. 129 a.**, im Seitengebäude, Eingang durch das Postthor.  
Merseburg, den 19. December 1868

**Wönke**, Schiedsmann.

## C. Möllnitz jun.,

Delgrube 330.,

empfehl Regenschirme in Seide, Satinella, Alpaca und Baumwolle. Neue Bezüge und alle Reparaturen schnell und billig.

## Gehf franz. Gummischuhe

in allen Größen bei

**S. Müller**, Klempnermstr.  
auf dem Dom

## Thüringische Eisenbahn.

Den am 2. Januar k. J. fälligen Dividendschein Nr. 2. der **Thüringischen Stamm-Actien La. B.** à 4 Thlr., sowie die Zinscoupons der 4 und 4% % **Prioritäten** löse ich im Auftrage der Direction vom 28. d. M. kostenfrei ein.

Merseburg, den 21. December 1868.

**Louis Zehender**,  
Burgstraße 215.

**Keine Münchener Schmelzbutte**, frei von allen Zusätzen empfehlen als etwas ganz Vorzügliches **C. H. Schultze sen. & Sohn**,  
Merseburg, Roßmarkt.

Die **Cigarren- u. Tabacks-Fabrik**

## Otto Blankenburg,

Burgstraße Nr. 222.,

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtstefte ihr reich assortirtes Lager in **Cigarren**, alter abgelaagerter Waare, von der **feinsten Havana** bis zur **Pfälzer**, in **eleganter Arbeit** und **sauber decorirten Kistchen à 100, 50 & 25 St.**, welche sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen.

Einige **zwanzig Kester sehr alter feiner Cigarren** verkaufe, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis.

**Otto Blankenburg.**

**Varinas-Canaster** in Rollen, in Blättern und geschnitten, feinen **Westindischen Canaster** à Pfd. 15 Egr., **Portorico** in Rollen und geschnitten, sowie verschiedene Sorten **Rauchtaback** von 2 1/2 Egr. pro Pfd. an empfehl

**Otto Blankenburg.**

**Schnupfern** empfehle ich **Holländ.** Neßing à Pfd. 15 Egr., 1 Loth 6 Pf., **Rotterd. Dungerque** und **Pariser** à Pfd. 13 Egr., 1 Loth 6 Pf., **sauer Dungerque** à Pfd. 8 Egr., 1 Lth. 4 Pf., **Kapé** à Pfd. 6 Egr., 1 Lth. 3 Pf. und verschiedene andere feine und billige Sorten.

**Otto Blankenburg,**

Burgstraße Nr. 222.

## Nürnbergger Lebkuchen

erhielt soeben frische Sendung

**G. Schönberger**, Gotthardtsstraße 138.

## Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Preis: 4 Egr.

## Brillen u. Lorgnetten

in Gold-, Silber- und Stahlfassungen, **Loopen**, **Operngläser**, **Fernrohre** mit den vorzüglichsten Gläsern, **Thermometer**, **Barometer**, **Reißzeuge** in großer Auswahl empfehl zu passenden Weihnachtsgeschenken

Merseburg, den 18. December 1868.

**F. Dehler**,

Mechanicus und Optikus, Burgstr. Nr. 291.

Hannoversche und selbstgefertigte **Contobücher** verschiedener Formate und Miniaturen.  
**Außergewöhnliche** Stärken, Formate oder Miniaturen werden nach Nummer oder meinen  
Mustern von König und Eberhardt in Hannover durch mich ausgeführt. **S. F. Grus.**

**Neujahrskarten**, komisch und ernst, bei **S. F. Grus.**

**Die Weißwaaren-, Stickereien- und Spitzenhandlung**

von **C. W. Hellwig,**

Markt und Hofmarkt-Gasse,

hält auch diese Weihnachten auf billige Preise und beste Auswahl.

# Total-Ausverkauf

## von Herren-, Damen- & Kinder-Garderoben

vom **22. December d. J.** ab und folgende Tage.

Der saule Geschäftsgang, so auch die ungünstige Bitterung, für mein Geschäft nicht passend, zwingen mich mein kolossales Lager von Winter-Bekleidung für Herren und Damen, nur für diese Saison angefertigt, um den Bestand, welcher zu bedeutend, nicht bis zum kommenden Winter aufzubewahren und ich dadurch wieder in eine Geld-Calamität gerathen könnte, so ziehe ich vor, einen Total-Ausverkauf zu veranstalten und werden selbige Gegenstände 30% unter dem Verkaufs-Preise abgegeben.

Der Total-Ausverkauf beginnt am **22. Decbr. u. folgd. Tage.**

## Philipp Gaab sen.

an der Stadtkirche.

**2000 Ellen Winterstoffe, bestehend in Double, Ratiné, Velour, Rips & Buckskin kommen mit zum Totalausverkauf.**

**Burgstraße 222. Bruno Meiling 222. Burgstraße.**

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein vollständiges Lager von

**Regenschirmen, Spazierstöcken, echten Meerschaum-Tabackspfeifen & Cigarrenspitzen** unter Garantie des guten Anrauchens, **Schnupftabacksdosen, polirte Holz- & Lederwaaren mit Sticker-einrichtung, Bürsten, Feuerzeuge, Parfümerien- & Toilettenseifen, Petschafte etc.**

**Pfeifenköpfe, Cigarrenspitzen & Filter aus poröser Kohle**, um damit zu räumen, unter dem **Fabrikpreis bei Bruno Meiling.**

**Gesundheitsjacken, Unterbeinkleider** in Wolle und Baumwolle, **Strümpfe, gestrickte Jacken, gewirte Hösche,**

**Buckskinhandschuhe, Seelenwärmer, Fanchons, Shawls, Shawltücher und Strickgarne** in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **W. Lendrich, Delgrube 313.**

## Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Montag den **28. December**, Nachmittags 3 Uhr, findet im hiesigen Rischgartenlocale die

### Fortsetzung der General-Versammlung

statt, zu der alle Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur diejenigen, welche bis dahin die, in der Generalversammlung am **18. d. M.** angenommenen und zur Unterschrift bei dem Schlossermeister **J. Wichtler** ausliegenden, revidirten Statuten unterschrieben haben, zur weiteren Beratung resp. Wahl berechtigt sind.

Die Unterzeichnung der neuen Statuten kann auch am gedachten Tage noch vor der Eröffnung der Versammlung stattfinden.

Tagesordnung:

Wahl von neun Verwaltungsraths-Mitgliedern.

Merseburg, den 21. December 1868.

Der Ausschuss des Vorschuss-Vereins zu Merseburg.  
**M. Klingebell, Vorsitzender.**

Stand während des Christ-  
marktes vis à vis der  
Bäckerei des Herrn  
Hoffmann.

# Ernst Kloppe,

Entenplan vis à vis  
vom Sirsch.

Drechslermeister,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein gut fortirtes Lager von:  
**langen und kurzen Tabackspfeifen, das Neueste von Cigarrenspitzen in Bern-  
tein und feingeschnittenem Meerscham, Spazierstöcken mit Griffen von geschnittenem  
Wallross, Knochen, Horn & Holz, Reitstöcken etc. ganz ergeberst. Bedienung  
prompt, Preise billig.**

## Hamburg und Bremen

directe Post-Dampf- und Segelschiffahrten nach Amerika.



Ununterbrochen expedire ich mit den Bremer Postdampfschiffen nach New-York, jeden Sonnabend und jeden 1. eines jeden Monats nach Baltimore. Ebenso von Hamburg mit Postdampfschiffen jeden Mittwoch nach New-York und vom 1. October bis 1. März jeden 1. nach New-Orleans. Es ist erforderlich, die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung mehrere Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher am 1. und 15. eines jeden Monats bis 1. December von Hamburg und Bremen direct, nicht über England, nach New-York, Vbilibethia, Baltimore, New-Orleans, Calveston und so weiter zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine betreibenden und zuverlässigen Druckschriften losentret.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Contracte nach dem Gesetz werden durch mich und meine concessionirten Special-Agenten abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. concessionirte General-Bevollmächtigte für ganz Preußen

**C. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. Nr. 82.

## Göthes und Schillers sämmliche Werke

in den billigsten Ausgaben,  
elegant gebunden, vorrätig in der Buchhandlung von  
**Friedr. Stollberg.**

Passendstes Weihnachtsgeschenk  
für junge Kaufleute:

**Rothschild's** Taschenbuch für Kaufleute, ins Besondere  
für Jüglinge des Handels. Elegant geb. - Preis 1 Thlr.  
20 Sgr. Vorrätig in der Buchhandlung von

**Friedr. Stollberg.**

## Kladderadassch

zu beziehen durch die Buchhandlung von

**Friedr. Stollberg.**

## Import und Export.

**Von Habana** empfang ich und versende versteuert  
ab Leipzig (die Originalkiste von 50 Stück)

**Flor de Tabacos, Imperiales**, eine köstliche

**Habana - Cigarre**

Nr. 2

**Ramille de Aroma**, hochfein,

Nr. 2

**El Globo**, superfein,

Nr. 3 7 5

**El Aguila de Oro Flor ff.**

Nr. 5

sämmliche Sorten sind in leicht, mildkräftig, kräftig und schwer  
zu haben.

**Von Jamaica** empfang ich und versende ver-  
steuert ab Leipzig

**alten reinen Jamaica - Rum**, die

Originalflasche

Nr. 1

Aufträge erbitte mir franco.

**Nach Jamaica** expedire ich mit dem nächsten

ab Hamburg in See gehenden Dampfer

**Don Carlos** (spanische Flagge), Capitain Juan Garey,  
Güter und Briefe jeder Art.

Der **American-Dampfer Saxonía** geht unter  
**Norddeutscher Flagge** am 31. Decbr. von Hamburg  
aus in See.

**J. L. Geier,**  
Leipzig.

Eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten **Hall-Coiffüren**  
erhielt und empfiehlt

die Puz- und Modehandlung von  
**Marie Müller** am Hofmarkt.

Zur Anfertigung von **Einladungskarten zu Ballen,  
Kränzchen, Tänzchen** u. s. w. **100 Stück** von  
**10 Sgr.** ab empfiehlt sich den Herren Vorsehern von Gesell-  
schaften und Gastwirthen von Merseburg und Umgegend ergebenst  
**H. Plösz**, Lithograph, Brühl 351.

## Billiges und passendes Weihnachtsgeschenk.

Die jetzt so beliebt gewordenen Vornamen und Namenszüge auf  
Briefbogen und Couverts in Broncedruck, sowie das Neueste in  
Besitenkarten fertigt höchst sauber **H. Plösz**, Lithograph.

(Hierzu eine Beilage.)

## Nürnberger Lebkuchen bei C. W. Hellwig, Markt und Hofmarkt-Edel.

Westphäl. Schmiedekohlen  
empfang **C. F. Meister.**  
**Zwickauer Steinkohlen,**  
zu Stubenfeuerung, empfiehlt **C. F. Meister.**

## Zeugniß.

Die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** habe ich einer nähern  
Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen  
Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Pa-  
tienten zu empfehlen. Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der  
Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Katarthen, ganz  
besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt **Dr. Balth.**

In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets  
auf Lager in **Merseburg** bei **Seinr. Schulze jun.** und  
bei **F. A. Voigt**; in **Schafstädt** bei **C. Schuchardt**;  
in **Halle** bei **C. F. Bantisch** und bei **C. S. Wiebach**;  
in **Weissenfels** b. Apoth. **Dr. Arthur Lindner**, bei Conditor  
**Otto Müller**, bei Conditor **Ad. Otto** und bei **C. F. Zim-  
mermann**.

## Die allseitige Anerkennung,

welche der von mir erfundene „**Bonner Kraftzucker**“ findet  
läßt es wünschenswerth erscheinen, daß derselbe als unentbehrliches  
Hausmittel in jeder Familie vorrätig gehalten wird. Ohne eines  
von den vielen unnützen, sogar schädlichen Geheimmitteln zu sein, welche  
die Charlatanerie marktschreierisch anpreist, ist mein Kraftzucker, ver-  
möge seiner glücklich gewählten Zusammensetzung, das vortrefflichste  
Linderungsmittel für **Rheumleiden und Katarrhe, des  
Kehlkopfs und der Luftröhre, für Krampf- und Stic-  
khusen** u. s. w.

Da derselbe die seit Alters berühmten und wirksamsten, auch  
von Fachmännern hinsichtlich ihrer Vortrefflichkeit anerkannten Haus-  
mittel in richtiger Composition enthält, so ist sein Vorzug vor allen  
anderen derartigen Fabrikaten, welche meist nur aus Zucker mit  
aromatischer Beimischung bestehen, sicher gestellt. Auch hinsichtlich  
der Form und des Preises steht mein Kraftzucker unübertroffen da.  
— Derselbe ist in großen und kleinen Tafeln mit Gebrauchsanweisung  
à 1½ und 3 Sgr. fortwährend zu haben in Merseburg bei **Seinr.  
Schulze jun.**, Entenplan und Burgstraße, sowie in den bekann-  
ten Niederlagen aller größeren Städte.

Zu der am 28. d. stattfindenden Wahl der Mitglieder des Ver-  
waltungsrathes im Vorichuß-Berein zu Merseburg, eingetragene Ge-  
nossenschaft, werden die Mitglieder des Vereins aufgefordert, sich schon  
um **2 Uhr** zu versammeln, um eine Besprechung resp. Einigung  
über die zu wählenden Personen zu erzielen.

**Carl Schönbrodt.**

**Eine Dame**, welche über ein größeres Kapital  
zu verfügen hat und selbiges nicht  
nur hypothetisch anzulegen, sondern außer den Zinsen auch noch  
**freie Pension** zu erhalten wünscht, findet in einer sehr achtbaren  
Familie der Residenz Berlin zur beliebigen Unterstützung und Gesell-  
schaft der Hausfrau freundliche Aufnahme. Offerten mit näheren  
Angaben werden im Intelligenz-Comptoir, Kurstr. 14. in Berlin,  
unter **B. 144.** entgegen genommen.

**Theater in Merseburg.**

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend erlaube mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich binnen Kurzem mit meiner Gesellschaft in Merseburg einzutreffen und die Bühne am 1. Weihnachtstheiertage zu eröffnen gedenke. Versehen mit dem neuesten Repertoire sowie einer gut einstudirten Gesellschaft hoffe ich mit Bestimmtheit dem an eine Provinzial-Bühne zu machenden Ansprüchen genügen zu können und indem ich mich aufs eifrigste bestreue, dem hochgeehrten Publikum stets durch musterhafte Aufführung eines guten Schauspiels, Lustspiels und Posse die Saison nach besten Kräften zu einer angenehmen zu machen, darf ich wohl mit Zuversicht hoffen, daß dies mein Streben gütigst anerkannt und ein hochgeehrtes Publikum die Gunst, die es so oft in früheren Jahren schon meinem Vater, sowie mir erzeigt, auch diesmal mir nicht entziehen wird. In dieser Hoffnung zeichnet sich

Hochachtungsvoll

Baptist Herrmann.

**Einladung.**

Zum 1. Weihnachtstheiertage den 25. d. M. **Concert** Abends 7 Uhr, und den 2. und 3. Feiertag **Ball**, wozu recht freundlich einladet

A. Deckert in Reuschberg

Besonderer Verhältnisse wegen wird zu Neujahr ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Zu melden im Materialgeschäft **Markt Nr. 24.**

**Agentengesuch.**

Für mein Auswandererförderungs-geschäft suche gegen gute Provision tüchtige Agenten zur Annahme von Passagieren für die von hier nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Galveston und Quebec abgehenden Dampf- und Segelschiffe. Reflectanten wollen sich unter Angabe des Standes brieflich an mich wenden.

**J. F. Siebers in Bremen,**  
concessionirter Schiffs-Expedit.  
Comptoir: Langestraße 57.

**Nachruf.**

Am gestrigen Tage ist der hochverehrte Vorsitzende unseres Collegiums, der Präsident der königlichen General-Commission zu Merseburg Emil Freiherr von Reibnitz, in seinem 63. Lebensjahre verstorben.

Ausgerüstet mit allen Vorzügen scharfen, durchdringenden Verstandes und ausgezeichnete, umfassender Bildung hat der Verehrte eine lange Reihe von Jahren hindurch dem Könige und dem Vaterlande mit rastlosem Eifer und legendreichem Erfolge aufs Treuste gedient. Was er insbesondere für die Provinz Sachsen gewirkt, wie er hier die Vandeskultur und das gemeine Wohl gefördert und gehoben, wie er sich bei allen höhern, edlen Bestrebungen stets aufs Lebhafteste betheiligt hat, ist allgemein bekannt und es geben davon das unweideutige, lauterste Zeugnis die unbegrenzte Hochachtung und Liebe, deren er sich in den weitesten Kreisen zu erfreuen gehabt, und die aufrichtige, innige Theilnahme, welche er bei seinem Veriden von allen Seiten gefunden.

Besonders schmerzlich und hart trifft sein Verlust diejenigen, welche so glücklich gewesen, sich seiner amtlichen Führung und Leitung zu erfreuen; vor allen aber uns, das Collegium, an dessen Spitze er seit länger als 25 Jahren gestanden hat, dem er unzählige Beweise seiner amtlichen Tüchtigkeit, wie des Adels seiner Gesinnung, der Milde seines Characters, der Liebenswürdigkeit seines Herzens gegeben hat.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen in jeder Hinsicht vortrefflichen Vorgesetzten und zugleich den bewährten, wohlwollendsten Freund. Sein Andenken wird in unsern Herzen nie erlöschen. Merseburg, den 17. December 1868.

Das Collegium der königlichen General-Commission.

**Nachruf**

dem Herrn General-Commissions-Präsidenten  
Freiherrn von Reibnitz  
am 19. December 1868.

Alle gehen wir ein, zu des ewigen Reiches Gefilden,  
Alle begleitet vom Schmerz, der die Verlassenen drückt;  
Nimmer aber berührt ein Scheiden so viele Gemüther,  
Die durch des Edlen Herz so viel im Leben gestärkt.  
Viele Thränen sind wohl getrocknet durch Seine Thaten,  
Die im Verborgnen gewein't und heute wiederum fliehet.  
Doch, was weinen wir jetzt, wir sehen uns ein's ja doch wieder  
An beseligter Brust, in seligen Hütten des Friedens!  
Aber der herbeste Schmerz, der unermesslich und groß ist,  
Ist gewißlich der, daß wir schon heute verbergen  
In Merseburg's dunklem Schooß, ein Kleinod vom höchsten Werthe.

Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener großer Rasenmäher sofort zu kaufen gesucht durch **H. Plöb, Brühl 351.**

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Geboren: dem Prem. Vicar. der 3. Secabr. Kgl. Thlr. Hof. Reg. Nr. 12. Febr. v. Pappenheim eine Tochter; dem Tischler Linke eine Tochter. — Gestorben: der Präsident der Kgl. Gen. Comm. der Provinz Sachsen, Ritter des Roten Adler-Ordens II. Classe zc. Febr. v. Reibnitz, 63 J. alt, am Gehirnschlag; die einzige Tochter des Prem. Vicar. der 3. Secabr. Kgl. Thlr. Hof. Reg. Nr. 12. Febr. v. Pappenheim, 4 T. alt, an Schwäche.

**Stadt.** Geboren: dem Kgl. Reg. Secr. Alffn. Eckhardt eine Tochter; eine unehel. Tochter. — Gestorben: die Ehefrau 2. Ehe des Försters a. D. Effenbuth, 72 J. alt, an Altersschwäche; die neugeb. Tochter des Bäckers und Schuhmachermeysters Genth, 2 St. alt, an Schwäche; die jüngste Tochter des Bürgers und Schneidersmrs. Eison, 3 J. 3 M. alt, am Scharlach.

**Neumarkt.** Geboren: dem Korbmachermr. Langhämmer eine Tochter; dem Kunstgärtner Hoppe auf dem Weider eine Tochter; dem Ziegelbcker Klee in Venenien eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Eschenbreder Gesäßder mit Jgr. C. W. Niemann.

**Altenburg.** Geboren: dem Gelehrtsführer Scheffler ein Sohn; dem Handarb. Amberger ein Sohn. — Getrauet: der Fabrikbes. Kuhl in Sakschütz mit Jgr. H. P. Dietrich. — Gestorben: der Handarb. Kretschmar, 75 J. alt, an Altersschwäche.

**Weitauß der beste Kalender,**

der in Deutschland jetzt für den Bürger und Landmann erscheint, ist der **Lahrer Hinfende Vote.** So muß für das Volk geschrieben werden, wenn eine dasselbe geistig fördernde Wirkung erzielt werden soll. Das ist der alte Hebel, wie er lebt und lebt!

(Kritische Blätter.)

**Erklärungen des Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck.**

(Die Uebernahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten auf den Haushalt des Norddeutschen Bundes) ist bei der Verathung des Etats der auswärtigen Angelegenheiten Gegenstand folgenden Antrages geworden:

„Die Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vom Jahre 1870 ab auf den Etat des Norddeutschen Bundes übernommen werde.“

Der Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf von Bismarck gab mit Bezug auf diesen Antrag folgende Erklärung ab:

„Ich darf anknüpfen an das, was ich im vorigen Jahre über dieselbe Frage von dieser Stelle geäußert habe, daß ich es nämlich als eine nothwendige Vervollständigung der Bundeseinrichtung ansehe, daß mit der Zeit und sobald der Augenblick dazu gekommen sein wird, der auswärtige diplomatische Dienst in seiner Gesamtheit auf die Bundesinstitution, also auf das Bundesbudget übertragen wird.“

Ich freue mich, aussprechen zu können, daß dieser Augenblick um sehr Vieles näher gerückt ist, als im vorigen Jahre. Die vertraulichen Verhandlungen mit unseren Bundesgenossen haben mir die Ueberzeugung gegeben, daß wir schon, in Uebereinstimmung mit denselben, dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentreten eine dahin gehende Vorlage werden machen können.

Ich darf also versichern, daß die in dem Antrage ausgesprochenen Wünsche meiner Ueberzeugung nach ihrer Erfüllung noch in diesem Jahre und für das Jahr 1870 entgegengehen.“

(Der österreichische Reichskanzler Graf Beust) war insofern in das Bereich der Erörterungen über das auswärtige Ministerium gezogen worden, als ein Abgeordneter die Beibehaltung eines preussischen Gesandten in Dresden auf so lange als nothwendig anerkannt wissen wollte, wie der österreichische Kanzler seinerseits dort einen Gesandtschaftsposten aufrecht erhalte, um, wie sich der Abgeordnete ausdrückte, eine Politik des Preußenhasses, besonders des Hasses gegen den Grafen Bismarck, zu verfolgen.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck fand sich hierdurch zu folgender Erklärung veranlaßt:

„Eine Aeußerung des Vorredners veranlaßt mich, hier noch ausdrücklich zu erklären, daß es für mich eine Unmöglichkeit ist, auf eine Erörterung über die Person eines auswärtigen Collegen hier einzugehen, selbst auch nur vertheidigend einzugehen, und die Vertheidigung würde mich immer nöthigen, mich innerhalb gewisser Grenzen zu halten, um keinen falschen Eindruck zu machen, soweit eine Beurtheilung der österreichischen Politik, die von dem Grafen Beust geführt wird, damit verbunden sein möchte; — dazu halte ich mich an dieser Stelle und in diesem Augenblick nicht berufen. Nur das kann ich erklären, daß mir bisher Zeichen einer persönlichen Abneigung meines österreichischen Herrn Collegen gegen mich nicht bekannt geworden sind. Ich habe mit ihm in persönlichen guten Beziehungen früher gelebt, auch nicht erfahren, daß sich diese geändert hätten. Da ich einmal das Wort habe, erlaube ich mir eine kurze Bemerkung über die Empfehlungen eines anderen Abgeordneten, dem Beispiele Oesterreichs zu folgen. Ich glaube, daß der Herr Abgeordnete diese Empfehlungen doch nicht so allgemein hat geben wollen, daß wir nun auch etwa eine Armee von 800 000 Mann und einen eisernen Bestand derselben für 10 Jahre fordern sollten. Ich glaube auch nicht, daß er uns hat empfehlen wollen, die

...gen, welche das Gegengewicht  
...iten der Communen bilden sollen,  
... durch dieselbe Rücksicht, die mich vorher  
... auch auf diese Andeutungen zu beschränken und  
... inneren Einrichtungen Oesterreichs, die das Gegengewicht für  
... freiherrlichen Institutionen bilden, hier nicht weiter beurtheilen.  
Ich bemerke nur, daß es den Regierungen mit ihrem Liberalismus  
so geht, wie den Damen; die jüngste gefallt immer am besten.  
Oesterreich ist durch eine langjährige Zurückhaltung in die Lage  
gebracht worden, heut mit demjenigen Liberalismus Epoche zu  
machen, der bei uns in der Hauptsache schon seit 20 Jahren, in  
vielen seiner Theile bereits seit 50 Jahren zu einem überwundenen  
Standpunkte gehört."

**Vom Landtage.** Das Abgeordnetenhaus hat in der letzten  
Woche die Berathung des Staatshaushalts fortgesetzt und nächst dem  
Etat des auswärtigen Ministeriums in sechs Sitzungen den Etat  
des Cultus-Ministeriums beraten.

Es sind dabei einzelne Forderungen für völlig unerlässliche Aus-  
gaben verweigert worden, namentlich das Gehalt für den Curator  
der Universität zu Marburg, obwohl dasselbe bereits im vorigen  
Jahre bewilligt war und demzufolge Seitens Sr. Majestät des Kö-  
nigs eine Berufung für die Stelle erfolgt ist.

Das Abgeordnetenhaus hat ferner den Antrag wegen Einfüh-  
rung der unbedingten Redefreiheit in zweiter Abstimmung wiederholt  
angenommen. Das Herrenhaus wird nunmehr seinerseits darüber  
Beschluss zu fassen haben, und ist die erste Berathung bereits auf  
Donnerstag (17.) angesetzt. Es ist zu hoffen, daß das Haus in  
Uebereinstimmung mit der Regierung die Hand dazu bieten werde,  
diesen Gegenstand eines langjährigen Streites, welchem, wie die  
Dinge liegen, eine erhebliche practische Bedeutung nicht mehr beizu-  
messen ist, zu beseitigen.

Das Herrenhaus ist jetzt wieder zu Berathungen im ganzen  
Hause versammelt und erlebte am Dienstag (15.) bereits eine An-  
zahl von Vorlagen.

Die Hoffnung ist noch nicht aufgegeben, daß der Staatshaus-  
halt vom Abgeordnetenhaus bis Ende dieser Woche und vom  
Herrenhaus in den ersten Tagen nächster Woche durchberathen wer-  
den wird.

(Prov. Correspond.)

### Spanischer Sport.

(Fortsetzung und Schluss.)

Ein oder zwei Mal beschliffelte der Sieger den todten Körper,  
versetzte ihm noch einen Stoß und galoppierte dann in dem Ring  
herum, wie im Vollbewußtsein der tapfern That, die er vollführt.

Das Orchester stimmte eine lustige Melodie an, die Maulthiere  
kamen hereingetragt, der todte Tiger wurde herausgeschleppt, der  
Stier eingesperrt und die Zuschauer saßen still.

Ungefähr drei Viertelstunden waren erst verlossen und der un-  
glückliche Unternehmer hatte für seine Gönner nichts weiter vor-  
geschien.

Nach einer erwartungsvollen Viertelstunde erhob sich in dem  
eigenthümlichen, im Stier-Ring üblichen Gesang der Ruf: „Otra  
tigra! otra tigra!“

Eine Stimme nach der andern nahm den Ruf auf, bis der  
ganze Circus von diesem Sang: „Otra tigra!“ wiederhallte.

Wer je einem Stiergefächte beigewohnt hat, erinnert sich wohl  
des Rufes: „Otro toro“ oder „otro fuego“ und ist im Stande,  
die rechte Melodie anzugeben; beschreiben läßt sich dieselbe nicht.

Der Unternehmer gerieth außer sich, wurde wüthend, toll —  
er wußte nicht, was er thun sollte, endlich stürzte er in den Ring  
und bat um Gnade, seine Freunde versichernd, daß es ihm voll-  
kommen unmöglich sei, einen andern Tiger zu beschaffen.

Dennoch tönte der Chorus „Otra tigra“ stetig fort. Das  
brachte den armen Unternehmer zur Verzweiflung, Furcht und Angst  
übermannte ihn und schließlich ergriff er die Flucht.

Der Capitain-General verkündete nun von der Loge der Kö-  
nigin aus, daß der Kampf zu Ende sei und forderte die Menge auf,  
sich zurückzuziehen.

Niemand achtete darauf, der Ruf „Otra tigra“ wird fortgesetzt.  
Darauf wird das Militair aufgeboten, mit dem Befehl, den  
Ring zu räumen (ein Regiment ist während jedes Stiergefächts vor  
dem Circus postirt), aber die jungen Burschen fingen an, die Wachs-  
zündstöckchen, die sie bei sich tragen, zu streichen, einer zündet einen  
Papierfächer an und in einer Minute haben die Burschen alle Vor-  
hänge und Bänke in Flammen gesetzt.

Wehe! ein Offizier giebt das Commando „Feuer!“ und die  
Truppen schießen.

Einige zwanzig wurden getödtet und verwundet, wir andern  
flohen so schnell wir konnten.



Für das nächste am Donnerstag erscheinende Stück werden die Annoncen bis  
spätestens Mittwoch 12 Uhr Mittags erbeten.

Expedition des Kreisblatts.

Redaction, Druck und Verlag von R. Jurf.

„So endete der Kampf zwischen einem Tiger und einem Stier“,  
sagte Don Ricardo; ich blieb, bis das Schießen begann, dann  
jagte ich fort, so eilig als ich laufen konnte, denn man weiß hier  
zu Lande nie, wann eine Revolution ausbrechen mag und unter  
welchem Vorwand; ich habe selbst erstere Ausbrüche mit gerin-  
gerer Veranlassung beigewohnt.“

Das Militair wurde von Manchem getadelt, aber von den  
Meisten verteidigt, aus dem Grunde, weil, wenn es nicht gefeuert,  
Madrid in wenigen Stunden in Flammen gestanden hätte; bei einem  
so reizbaren Volke wie die Spanier wäre dies nicht unmöglich ge-  
wesen.“

Der Stier, der so brav gekämpft hatte, wurde, glaube ich,  
verschont und in das Gestüt geschickt.

Als ich später (1861) selbst in Madrid war, hörte ich auch von  
einem Fall, wo einem Stier das Leben gesichert worden war und  
dadurch ein Prozeß entstand.

Es war ein einhöriger Stier und er hatte Wunder der Tapfer-  
keit verrichtet. Pferd auf Pferd unterlag ihm; endlich schmälerte  
sich der Vorrath von Pferden, der Stier hatte 25 Stück getödtet.

Dies wurde verkündet und das Volk forderte, der Stier solle  
am Leben bleiben, was auch gewährt wurde; ein seltenes Beispiel  
von Gnade ist es und beweist, wie ungewöhnlich gut der Sport  
gewesen sein muß, wenn ein Spanier „halt und genug!“ ruft.

Der Unternehmer schickte den Stier auf seine Meierei; aber der  
Züchter des Stiers strengte eine Klage an, auf Grund der Behaup-  
tung, daß er den Stier verkauft habe, damit er getödtet und  
nicht, damit die kostbare Race fortgepflanzt werde, wogegen der  
Unternehmer sagte, daß er den Stier gekauft, um damit zu thun,  
was ihm beliebe.

Wie die Sache endete, weiß ich nicht, aber ich fürchte, das  
arme Vieh ist verurtheilt worden.

Bei den Stiergefächten, die ich nachher sah, bin ich stets nur  
mit Höflichkeit und Zuverlässigkeit behandelt worden.

Manchmal indessen fällt es den Spaniern auf, wenn ein Frem-  
der etwas Besonderes an sich hat, wie in dem Falle eines Eng-  
länders, eines Freundes von Ricardo, den dieser mit in den Stier-  
Circus von Madrid genommen hatte.

Der Morgen war regnerisch gewesen und Mr. A. — hatte einen  
leichten Mackintosh angezogen. Während das Publikum das Auf-  
treten des ersten Stiers erwartete, erregte dieser Ueberroth die Auf-  
merksamkeit von Nr. 6.

Wer die Plaza de Toros von Madrid kennt, wird sich Nr. 6.  
oder besser Numero Seis erinnern; es ist eine große Parterre-Loge,  
die 3—400 Personen faßt und in welcher nur die Kenner ihren  
Plass einnehmen.

Nr. 6. ist gefürchteter als die Presse und ich übertreibe gewiß  
nicht, wenn ich behaupte, daß die Torreadores nur für Nr. 6.  
kämpfen und die Mienen der dort Sitzenden mit einer Spannung  
beobachten, wie ein Autor einen bekannten Kritiker bei der ersten  
Aufführung seines neuen Stückes.

Mr. A.'s Ueberroth festelte also die Aufmerksamkeit von Nr. 6.,  
sie machten ihre Bemerkungen darüber und es begann ein Gesang  
mit den Worten (übersetzt): „Zieht doch aus, aus Euren Mackintosh!“

Dies wurde von vier- oder fünfshundert Stimmen wiederholt,  
während alle Augen auf Mr. A. gerichtet waren.

Dieser fühlte sich gar nicht behaglich und wandte sich an Don  
Ricardo:

„Was, zum Teufel, rufen die Leute, und warum gucken sie  
alle hierher?“

Don Ricardo mußte ihm erklären, sie wünschten, daß er seinen  
Ueberroth auszöge.

„D, wenn es weiter nichts ist,“ sagte Mr. A. und zog ihn  
sofort aus, worauf der Chorus sich sofort verwandelte in  
„Gracias Cabellero! Gracias Cabellero!“

Der Stier ließ indessen noch lange auf sich warten und Nr. 6.  
sah die Zeit sehr drückend; um sich Luft zu machen, begannen sie  
wieder im Chor: „Zieht doch an, an Euren Mackintosh.“

„Was zum Henker wollen sie jetzt?“ fragte der arme Mr. A.  
und Don Ricardo mußte ihm wieder erklären, daß Nr. 6. nach alle-  
dem doch der Meinung wäre, Mr. A. nehme sich besser in seinem  
Mackintosh aus.

Gutmüthig fügte er sich wieder den Wünschen von Nr. 6.  
Indessen hatte sich aber die Aufmerksamkeit der ganzen Plaza  
auf den unglücklichen Besitzer des Mackintosh gerichtet und kaum  
war er wieder hineingeschlüpft, als von allen Seiten ein ge-  
waltiger Chor von „Gracias Cabellero! Gracias Cabellero!“  
von Lachen und Winken begleitet, den Circus erdröhnen machte.

Zum Glück für Mr. A. stürzte in derselben Minute der Stier  
in den Ring und man ließ ihn in Ruhe dem Schauspiel beiwohnen.